



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem. xxij. Capittel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Mattheus.

besserung geredt hatt. Sonder ist es beid seyt
boß vnd schedlich wir fallē auff disen steyn od
er auff vns / wie wol eins erger dan das and dā
als der beylig Augustinus vnd Hieronymus
vber dise wort schreiben so fallen die auff disen
stein / die do sundigen vnd doch Christū vnd
sein gloubē nicht vorlencken / dan wy woll sye
sich an den stein stossen vñ querschē so tzuknyts
schen od tzu malen sie sich doch nicht gantz vñ
gar. Aber di ketzer denen nicht allein kein sund
oder boßheit tzu vil ist / sond ouch den gloubē
Christi durch ir falsche leer anfechtē vnd nit al
lein selber da von abfallē sond ouch ander lewt
ym glouben vorfurē / auff die fellt diser stein vñ
zernitschet sie das sie gar tzu stoub werdē. Si-
cut puluis quē proicit ventus a facie terre / vt
supra etiam dictum est cap. x. de his qui sanam
Apostolorū doctrinā recipere noluerunt / de q̄
vide Aug. in questi. Euan. lib. j. ca. xxx. 2 Hier
ronym⁹ sup Mattheū seu quisq̄s ille fuerit.

Aus dem. xxij. Capittel.

In der gloß vber das wortlin hochtzeyt
kleyd / will vns Luther aber aus der rechten
ban furen / das er sagt das hochzeitkleyd be-
dewt den glouben vñ nicht dy werck / oder lie-
be woelches falsch vnd erlogen ist / dann was
bedewt dise hochtzeyt anderst dann die frey-
bung des brutigās Christi myt seyner gespōß

der Christenlichen kirchen/vñ sein heilige mens-
schwerdigung? **I**tem wen bedewten die so
auff dise hochtzeyt geladen vnd geruffen seyn/
dan alle die so an Christu vnd sein heilige mens-
schwerdigung gloubē/sie seyen gut od boeß/
wie d̄ text klerlich außdruckt/dz gut vnd boeß
durch einand̄ zu tysch gefessen sein. Darumb
vnd die weil so dise dise hochtzeitlewt den glou-
ben habē/vñ gut vnd boß bei einand̄ zu tysch
sitzen messen vnd gebrauchen die heiligen Sa-
crament der kirchen wyewol mit vnterscheyd.
Mors est em̄ malis vita bonis. **S**o kan das
hochzeitlich kleid̄ anderst nichtzit bedewten/
dan die gute werck/so aus lieb vñ andacht ge-
schebē damit vnß gloub getzirt vñ geschmuckt
mus sein/ wo wir vō den letzē nachtmall d̄ ewi-
gē selikeit nicht widd̄ außgetribē werdē wol-
len/wie obē in d̄ vorred ouch beweist vñ d̄ hei-
lig Aug. außleget cōtra donatistas ca. xx.

Aus dem. xxij. Capitel.

Wye beegen dem leser abermaln so bald **A**
ym anfang des texts zweyerley ketzerische yr-
thumb die Luther weder in vnserm noch dem
kriechischen text gefundenn/ sonder selber er-
richt vnd die wortt Christi gefelscht hat. **D**an
oerstlich spricht Christus nicht auff dem still
Moises haben sich gesetzt/sonder sittzen oder
sein gefessen die schrifftgelerten vñ phariseyer/